

## **VERWALTUNGSVORLAGE**

Geschäftsbereich 3  
Bearbeitet von: Herrn Baumeister

Datum  
04.12.2002

Beratungsfolge Ausschüsse – Rat

☒ öffentlich

☐ nicht öffentlich

<b>Rat</b>	<b>- zur Einbringung des Haushaltes am 18.12.2002 -</b>	<b>18.12.2002</b>
<b>Haupt- und Finanzausschuss</b>		<b>19.02.2003</b>
<b>Rat</b>		<b>26.02.2003</b>

Betreff:

**Entwurf des Haushaltes 2003;  
hier: Grundsatzbeschluss**

### **Beschlussvorschlag:**

**1. Der Rat der Stadt stellt fest:**

- Die derzeitige Finanzausstattung der Stadt Siegen gefährdet die kommunale Selbstverwaltung sowie die der Stadt übertragenen Verpflichtungen zur Daseinsfür- und –vorsorge gegenüber ihren Bürgerinnen und Bürgern.
- Trotz überproportionaler, extern verursachter Finanzbelastungen durch Steuerrechtsänderungen, konjunkturelle Einbrüche und ständige Verletzungen des Konnexitätsprinzipes gibt es keine Alternative zu einer eigenen städtischen Haushaltskonsolidierung.
- Die Stadt Siegen wird bei Fortsetzung und Intensivierung ihrer eigenen Anstrengungen, bei gleichzeitig unabdingbarer Verbesserung der finanzwirtschaftlichen Rahmenbedingungen, ihre Altdefizite und ihre jährlichen originären Haushaltsdefizite so nachhaltig abbauen, dass damit die kommunale Handlungsfähigkeit strukturell zurückgewonnen wird.

- Um dieses Ziel zu erreichen, hat die Stadt Siegen ein Haushaltssicherungskonzept (HSK) aufgestellt. Die aus dem HSK resultierende mittelfristige Finanzplanung hat szenarischen Charakter, denn sie steht im Wesentlichen in unabdingbarer Abhängigkeit von übergeordneten (externen) und damit nicht beeinflussbaren Entscheidungen und Entwicklungen.

**2. Der Rat der Stadt erwartet:**

- Die Unterstützung des Gesetzgebers in Bund und Land bei der Neuausrichtung der gemeindlichen Finanzen unter besonderer Berücksichtigung des Konnexitätsprinzipes (wer Leistungen beschließt, hat die Finanzierung sicherzustellen) und das Erfordernis zu einer Reform des Gemeindefinanzausgleiches.
- Die Unterstützung der Aufsichtsbehörden (Innenministerium, Bezirksregierung, Landrat des Kreises Siegen-Wittgenstein) zur Wiedererlangung der kommunalen Handlungsfähigkeit in notwendigen Korridoren, das heißt auch Unterstützung bei Förderprogrammen, die nachhaltig zur Sicherstellung städtischer Entwicklungsgrundlagen und für Aufgaben des Strukturwandels sowie zur Stärkung der städtischen (oberzentralen) Infrastruktur zu nutzen sind.

**3. Der Rat der Stadt beschließt:**

- Die grundsätzliche Erhaltung der städtischen Infrastruktur, insbesondere in den Bereichen Jugend, Soziales, Gesundheit, Schule, Sport und Kultur,  
a b e r  
partielle Einschränkungen und Standardabsenkungen ohne Gefährdung der Grundstrukturen. Zur Erwirtschaftung von weiteren (Teil-) Konsolidierungsbeiträgen für den Verwaltungshaushalt 2003 ff. fasst der Rat der Stadt die sich aus den *Anlagen 1 und 2*, Buchstabe a) bis f), ergebenden Beschlüsse.

**Sachverhalt / Begründung:**

Die Finanzlage der Stadt Siegen hat sich trotz jahrelanger Spar- und Konsolidierungsanstrengungen weiter, und zwar nachhaltig, dramatisch verschlechtert. So weist der Entwurf des Verwaltungshaushaltes ein Gesamtdefizit von 37,4 Mio. € aus. Unter Berücksichtigung der noch abzudeckenden Altfehlbeträge unter Einschluss des (sich verschlechternden) Jahresergebnisses 2002 beläuft sich die kumulierte Haushaltsunterdeckung auf über 70 Mio. €.

Ursächlich hierfür sind ausschließlich externe Einflüsse, wie

- Erosion der tragenden Steuereinnahmen,
- überproportionaler Anstieg der gesetzlichen Aufgaben- und Ausgabeverpflichtungen,
- nach wie vor ungebremste Übertragung zusätzlicher Aufgaben durch Bund und Land ohne entsprechenden finanziellen Ausgleich.

Die Stadt Siegen ist wegen der bereits seit Jahren durchgeführten Sparaktionen und der damit verbundenen weitgehenden Ausschöpfung des Konsolidierungspotenziales nicht mehr in der Lage, neue Konsolidierungspakete in beliebiger Höhe zu schnüren, zumal der kommunale Haushalt ganz überwiegend zugewiesene Pflichtaufgaben bedient.

Die bisher in den Haushaltssicherungskonzepten formulierten Einsparziele wurden erfüllt. Neue extern verursachte Defizite, wie sie sich insbesondere in den Haushalten 2002 und 2003 ergeben, können allerdings nicht mehr aufgefangen werden. Dies ist nur noch durch eine grundlegende Verbesserung der kommunalen Finanzausstattung im Zuge einer Gemeindefinanzreform möglich. Gleichwohl kann sich die Stadt aus ihren bisherigen Konsolidierungsanstrengungen nicht verabschieden, sie muss diese vielmehr noch verstärken, auch um überhaupt in die Nähe eines genehmigungsfähigen Haushaltes/HSK zu gelangen. Dies bedeutet, dass bisher gewohnte Leistungsangebote und Standards der Stadt gegenüber ihren Bürgerinnen und Bürgern, Vereinen und Verbänden auf Dauer nicht aufrechterhalten werden können. So müssen angesichts der Haushaltsentwicklung erstmals im Jahre 2003 Eingriffe in bisher tabuisierte Bereiche der so genannten freiwilligen Ausgaben vorgenommen werden, die sicher im Einzelfall für die jeweils Betroffenen schmerzlich, aber letztlich zur Sicherstellung der Genehmigungsfähigkeit des Haushaltes unabweisbar sind.

Wichtig ist, dass mit den im Haushalt 2003 vorgenommenen Kürzungen zwar Einschränkungen in freiwilligen Bereichen verbunden sind, eine Politik des Kahlschlags, die das Wegbrechen von bisherigen Strukturen befürchten lässt, jedoch nicht stattfindet.

In diesem Zusammenhang wird auf die Genehmigungsverfügung des Landrates des Kreises Siegen-Wittgenstein vom 22.05.2002 zur 8. Fortschreibung des Haushaltssicherungskonzeptes für das Haushaltsjahr 2002 verwiesen, in der die Aufsichtsbehörde – zum wiederholten Male – auch zu den freiwilligen Ausgaben wie folgt Stellung genommen hat:

*„In so genannten freiwilligen Bereichen und in Bereichen, die nicht unbedingt dem gesetzlichen Aufgabenbereich zuzuordnen sind, ergeben sich gegenüber dem Vorjahr zum Teil neue Ausgaben, höhere Ausgaben bzw. höhere Zuschussbedarfe. Ich erwarte, dass in diesem Bereich alle eventuell bestehenden Konsolidierungsmaßnahmen geprüft und umgesetzt werden.“*

und

*„Ziel muss es nach wie vor sein, einen früheren Ausgleich unter Einbeziehung der Altfehlbeträge zu erreichen. Hierzu sind, wenn dieses Ziel nicht anders zu erreichen ist, sowohl im freiwilligen Bereich als auch in den Bereichen, die nicht unbedingt dem gesetzlichen Bereich zuzuordnen sind, Haushaltsverbesserungen erforderlich.“*

Im Lichte dieser kommunalaufsichtsrechtlichen Aufforderung hat die Verwaltung den Haushalt des Jahres 2003 konzipiert.

Unabhängig von den noch zu beratenden weiteren Ergebnissen der Arbeitsgruppe „Aufgabenkritik“ wurden bereits in den Haushaltsentwurf 2003 gegenüber den bisherigen Haushaltsplanveranschlagungen Kürzungen eingearbeitet, die für ihre Umsetzung teilweise wegen bestehender Beschlusslagen einer besonderen Entscheidung des Rates der Stadt bedürfen.

In der *Anlage 1* sind alle Haushaltsstellen/Maßnahmen im so genannten freiwilligen Bereich aufgeführt, die im vorliegenden Entwurf des Haushaltes 2003 eine Kürzung erfahren haben. Über diese Maßnahmen entscheidet der Rat der Stadt im Rahmen seines Etatrechtes, und zwar ohne dass dadurch Korrekturen vorangegangener Einzelbeschlüsse erforderlich sind.

In der *Anlage 2* sind die Haushaltsstellen/Sachverhalte dargestellt, die im Sinne der vorstehenden Ausführungen für ihre Umsetzung einen besonderen Ratsbeschluss erforderlich machen.

**Zur nachhaltigen Bekräftigung der Erwartungen der Stadt gegenüber Bund, Land und Aufsichtsbehörde, aber auch zur Dokumentation der ungebrochenen eigenen Bereitschaft, die bisherigen Haushaltskonsolidierungsbemühungen fortzusetzen und weiterzuentwickeln, schlägt die Verwaltung die Fassung eines Grundsatzbeschlusses in der vorgeschlagenen Form vor.**

In Vertretung

gez. Ulf Stötzel

gez. Reinhold Baumeister

Ulf Stötzel

Reinhold Baumeister  
I. Beigeordneter und Stadtkämmerer

Anlagen (2)